



Willkommen



THE 10TH INTERNATIONAL LANGUAGE COMPETITION

WILLKOMMEN COMPETITION



ANNIVERSARY

WILLKOMMEN 5 GERMAN 2022

Question 1 of 37

I Verbinde!

1. Trinken Sie keinen Kaffee?
2. Möchten Sie noch ein Glas Wein?
3. Essen Sie gern Kuchen?
4. Trinken Sie keinen Wein?
5. Möchten Sie einen Tee?

1. Nein, ich möchte keinen Tee. A. 5

2. Doch, ich trinke gern Wein. B. 4

3. Ja, ich möchte einen Wein! C. 2

4. Ja, ich esse gern Kuchen. D. 1

5. Nein, ich trinke keinen Kaffee. E. 3



THE 10TH INTERNATIONAL LANGUAGE COMPETITION

Schreib die Sätze richtig!

1. Willi hat mich geholfen.

Question 3 of 37

Schreib die Sätze richtig!

2. Ich bekam viele Geschenke von Klaus.



THE 10TH INTERNATIONAL LANGUAGE COMPETITION

Question 4 of 37

Schreib die Sätze richtig!
Er hat mir in der Stadt begegnet.

Question 5 of 37

Schreib die Sätze richtig!
Wir sind nach USA gefahren.

Question 6 of 37

Schreib die Sätze richtig!
Was bist du von Elisabeth gehört?

Question 7 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

1. Lieber Max,

vielen Dank für die Einladung!_____Können wir etwas mitbringen?

Liebe Grüße, Suse und Jan

- A) Wir kommen gern!
- B) Ich habe leider keine Zeit.
- C) Hoffentlich sehen wir uns bald!
- D) Wir haben eine Verabredung.

Question 8 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

Lea und Pierre heiraten im Juni!

- _____!

-
- A) Das ist ja toll! Wie schön
 - B) Alles Gute zum Geburtstag
 - C) Ich wünsche dir alles Gute
 - D) Das macht doch nichts

Question 9 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

Sie wollen ins Museum? Das ist ganz einfach: Gehen Sie hier über die Brücke. Dann kommt rechts der Bahnhof. Das Museum ist _____. - Vielen Dank!

-
- A) am Bahnhof entlang
 - B) bis zum Bahnhof
 - C) durch den Bahnhof
 - D) gegenüber dem Bahnhof

Question 10 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

4. Hier dürfen Sie Ihr Fahrrad leider nicht abstellen. Das ist verboten! - Oh, tut mir leid, _____.

-
- A) vergessen wir das
 - B) das habe ich nicht gewusst
 - C) das geht wirklich nicht
 - D) das ist schon in Ordnung

Question 11 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

5) Das Hotel gefällt mir. Was ist im Preis inbegriffen?

- _____

-
- A) Ja, ich kann das Hotel sehr empfehlen.
 - B) Der Aufenthalt kostet 300 Euro.
 - C) Das muss ich mir noch mal überlegen.
 - D) Der Preis ist inklusive Frühstück.

Question 12 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

1.-Was hat der Arzt gesagt?

- Er sagt, ich_____drei Tage im Bett bleiben.

- A) soll
- B) kann
- C) will
- D) möchte

Question 13 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

2. Regina, mit_____warst du denn im Urlaub?

Mit zwei Freunden, Tom und Eric.

- A) wen
- B) wem
- C) wer
- D) was

Question 14 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

Gefällt dir die Stadt?

- Ja, Wien ist interessant! Hier kann_____so viel machen. Es gibt viele

Sehenswürdigkeiten, schöne Cafés, ...

- A) man
- B) es
- C) er
- D) sie

Question 15 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

4. Wo bist du? Das Essen ist gleich fertig.

- Ich bin noch bei der Arbeit. Aber ich beeile_____. Bis gleich!

-
- A) mich
 - B) dich
 - C) sich
 - D) es

Question 16 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

5. Warum war Leonie heute nicht beim Kochkurs?

-Ich glaube,_____.

-
- A) weil heute hat ihr Freund Geburtstag
 - B) weil ihr Freund heute Geburtstag hat
 - C) weil hat ihr Freund heute Geburtstag
 - D) weil ihr Freund hat heute Geburtstag

Question 17 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

6. Ich fahre nicht ans Meer ohne_____.

-
- A) meiner Schwester
 - B) meine Schwestern
 - C) meine Schwester
 - D) meinen Schwestern

Question 18 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

7. Erinnerst du dich gern an deine Schulzeit? - Naja, es geht. Ich_____immer sehr viele Hausaufgaben machen.

-
- A) muss
 - B) kann
 - C) musste
 - D) konnte

Question 19 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

8. Soll ich dich später anrufen? - Ja, _____ du mich anrufst, freue ich mich!

-
- A) dass
 - B) wenn
 - C) weil
 - D) -

Question 20 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

9. Kennst du Hamburg?

-Ja, ich war im Sommer dort. Den Hafen und die _____ Schiffe finde ich klasse!

-
- A) großen
 - B) große
 - C) groß
 - D) großes

Question 21 of 37

Wähle die richtige Antwort a,b,c oder d!

10. Und was kann man hier abends machen? - Tim und ich gehen heute Abend _____ Disco am Marktplatz. Kommst du mit?

-
- A) in die
 - B) in der
 - C) auf die
 - D) auf der

Question 22 of 37

Lesen

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen. Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er muss selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

1. Peter kommt von der Schule zurück und ...

-
- A) isst mit seiner Mutter zu Mittag.
 - B) kocht selbst und isst allein.
 - C) seine Mutter bereitet ihm das Essen vor.
 - D) er kauft etwas im Supermarkt.

Question 23 of 37

Lesen

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen. Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er muss selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

2. Peter wohnt...

-
- A) bei seiner Mutter.
 - B) bei seinem Vater.
 - C) allein in der Wohnung der Oma.
 - D) bei seiner Freundin.

Question 24 of 37

Lesen

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen.Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er mus selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

3.Peters Mutter...

-
- A) ist geschieden und lebt mit Peter.
 - B) lebt mit einem anderen Partner in einer anderen Stadt.
 - C) wohnt mit Peter und ihrem neuen Partner zusammen.
 - D) lebt allein.

Question 25 of 37

Lesen

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen. Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er muss selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

4. Peters Verhältnis zu seinen Eltern...

-
- A) er hat ein gutes Verhältnis zu seinen Eltern.
 - B) er versteht sich nur mit seinem Vater gut.
 - C) er versteht sich wieder gut mit seiner Mutter.
 - D) Er versteht sich nicht gut mit seinen Eltern.

Question 26 of 37

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen. Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er muss selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

5. Den Haushalt bei Peter macht...

-
- A) Peter selbst.
 - B) seine Oma.
 - C) seine Mutter.
 - D) Putzhilfe.

Question 27 of 37

Lesen

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen.Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er mus selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

7.Peter findet seine Entscheidung allein zu wohnen...

-
- A) im Großen und Ganzen gut.
 - B) nicht gut: er möchte in Zukunft nicht mehr allein wohnen, sonder bei seiner Mutter.
 - C) falsch:sein Leben ist zu stressig.
 - D) als eine gute Lösung.

Question 28 of 37

Lesen

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen. Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er muss selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

7. Bei Peter ...

-
- A) herrscht manchmal Unordnung.
 - B) ist es immer aufgeräumt und sauber.
 - C) bleibt der Abwasch nach dem Essen nie liegen.
 - D) ist immer Unordnung.

Question 29 of 37

Lesen

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen.Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er mus selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

8.Am Abend...

-
- A) kocht Peter selbst.
 - B) geht er zu Gabi und isst bei ihr zu Abend.
 - C) bleibt er zu Hause , sieht fern und ruft Gabi an.
 - D) geht aus.

Question 30 of 37

Lesen

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen. Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er muss selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

9. Peter findet Gabis Familie...

-
- A) ganz normal.
 - B) verrückt.
 - C) klein
 - D) nicht so normal.

Question 31 of 37

Lesen

Teil 1

Ein erwachsener Schüler

Peter Schelberg, 18, kommt um 14 von der Schule Uhr nach Huse zurück. Aber niemand wartet auf ihn. Die Wohnung ist leer, das Essen steht nicht auf dem Tisch. Er muss selbst etwas kochen. Meistens geht es schnell: Tiefkühlpizza, Eier oder Spaghetti mit Ketchup-Soße. Peter lebt allein. Seine Eltern sind geschieden. Sein Vater arbeitet im Ausland. Zu ihm hat er kaum Kontakt. Zuerst hat Peter bei seiner Mutter gewohnt. Aber dann hat sie einen neuen Freund gefunden und ist in eine andere Stadt gezogen. „Ich bin wegen meiner Freunde hier geblieben“, sagt Peter, „und mein Verhältnis zu ihr war auch nicht mehr so gut“.

Peter wohnt in der Wohnung seiner Oma. Sie ist vor zwei Jahren gestorben. Peter lebt gern allein, auch wenn sein Alltag ziemlich stressig ist. Denn er muss selbst für den Haushalt sorgen: einkaufen, kochen, waschen, aufräumen, usw. Dazu noch Hausaufgaben und die Schule. Manchmal fühlt er sich überfordert und fragt sich: „War das die richtige Entscheidung? Wozu der ganze Stress? Man lebt doch nur einmal...“

Der Haushalt ist für ihn aber nicht so wichtig. Wenn er keine Freizeit hat, bleibt der Abwasch schon mal liegen. Und er räumt nicht jeden Tag auf.

Mit seiner Mutter versteht er sich heute wieder gut. Er möchte seinen Vater öfter sehen, aber er vermisst ihn nicht. Dann ist ja auch seine Freundin Gabi da: „Sie ist der Fixpunkt meines Lebens!“ Abends geht er zu ihr. Sie hat ein „normales“ Familienleben. Und Peter hat manchmal den Eindruck, dass er auch dazu gehört. Er findet es schön, dass die ganze Familie zusammen zu Abend isst. Der Fernseher läuft nicht und man spricht viel miteinander. Das hat er bei sich zu Hause nie so richtig erlebt.

10. In der Gabis Familie gibt es ...

-
- A) immer Streitereien.
 - B) Verständnis und Respekt.
 - C) nicht so viele Kommunikationen zwischen Familienmitgliedern.
 - D) immer sehr viele Gäste.

Question 32 of 37

Teil 2

Pack die Badehose ein...

Heute kann von den 11-jährigen Kindern jedes fünfte nicht einmal 25 Meter weit schwimmen. Das hat eine Studie der Universität Bielefeld aus dem Jahr 2006 gezeigt. In Deutschland wächst die Zahl der Menschen, die durch Ertrinken sterben, in den letzten Jahren wieder. Das Schulschwimmen ist jedoch einigen Städten zu teuer, deshalb findet es an vielen Schulen nicht mehr statt. Klar, dass Eltern den Schwimmunterricht so früh wie möglich selbst organisieren möchten. Wenn man schwimmen kann, macht man später auch gern andere Wassersportarten wie Wasserball, Surfen und Kanu-Fahren. Außerdem ist Schwimmen die gesündeste von allen Sportarten, denn beim Schwimmen kann man sich nicht verletzen. Doch das Schwimmen gehört nicht wie Laufen zu den Bewegungsformen, die der Mensch von Natur aus kann. „Sinnvoll ist der Unterricht deshalb erst ungefähr mit Schulbeginn. Erst in diesem Alter lernen die Kinder, die Arme und Beine bewusst richtig zu bewegen“, sagt der Schwimmlehrer Michael Hahn. Kinder, die im Wasser spielen, springen und tauchen, fürchten sich nicht mehr vor Wasser. Die Kinder lernen ihren Körper besser kennen. Deshalb ist es gut, mit den Kindern so oft wie möglich ins Schwimmbad zu gehen. Dazu gibt es in manchen Städten Angebote wie Baby- und Kleinkindschwimmen. Oder Eltern baden und spielen selber mit ihren Babys und Kindern im Schwimmbad.

1. Die meisten 11-jährigen haben Probleme mit dem Schwimmen.

- A) richtig
- B) falsch
- C) doch
- D) steht nicht im Text

Question 33 of 37

Teil 2

Pack die Badehose ein...

Heute kann von den 11-jährigen Kindern jedes fünfte nicht einmal 25 Meter weit schwimmen. Das hat eine Studie der Universität Bielefeld aus dem Jahr 2006 gezeigt. In Deutschland wächst die Zahl der Menschen, die durch Ertrinken sterben, in den letzten Jahren wieder. Das Schulschwimmen ist jedoch einigen Städten zu teuer, deshalb findet es an vielen Schulen nicht mehr statt. Klar, dass Eltern den Schwimmunterricht so früh wie möglich selbst organisieren möchten. Wenn man schwimmen kann, macht man später auch gern andere Wassersportarten wie Wasserball, Surfen und Kanu-Fahren. Außerdem ist Schwimmen die gesündeste von allen Sportarten, denn beim Schwimmen kann man sich nicht verletzen. Doch das Schwimmen gehört nicht wie Laufen zu den Bewegungsformen, die der Mensch von Natur aus kann. „Sinnvoll ist der Unterricht deshalb erst ungefähr mit Schulbeginn. Erst in diesem Alter lernen die Kinder, die Arme und Beine bewusst richtig zu bewegen“, sagt der Schwimmlehrer Michael Hahn. Kinder, die im Wasser spielen, springen und tauchen, fürchten sich nicht mehr vor Wasser. Die Kinder lernen ihren Körper besser kennen. Deshalb ist es gut, mit den Kindern so oft wie möglich ins Schwimmbad zu gehen. Dazu gibt es in manchen Städten Angebote wie Baby- und Kleinkindschwimmen. Oder Eltern baden und spielen selber mit ihren Babys und Kindern im Schwimmbad.

Wähle die richtige Antwort!

2. Überall in Deutschland gibt es Schwimmunterricht an den Schulen.

- A) richtig
- B) falsch
- C) doch
- D) steht nicht im Text

Question 34 of 37

Teil 2

Pack die Badehose ein...

Heute kann von den 11-jährigen Kindern jedes fünfte nicht einmal 25 Meter weit schwimmen. Das hat eine Studie der Universität Bielefeld aus dem Jahr 2006 gezeigt. In Deutschland wächst die Zahl der Menschen, die durch Ertrinken sterben, in den letzten Jahren wieder. Das Schulschwimmen ist jedoch einigen Städten zu teuer, deshalb findet es an vielen Schulen nicht mehr statt. Klar, dass Eltern den Schwimmunterricht so früh wie möglich selbst organisieren möchten. Wenn man schwimmen kann, macht man später auch gern andere Wassersportarten wie Wasserball, Surfen und Kanu-Fahren. Außerdem ist Schwimmen die gesündeste von allen Sportarten, denn beim Schwimmen kann man sich nicht verletzen. Doch das Schwimmen gehört nicht wie Laufen zu den Bewegungsformen, die der Mensch von Natur aus kann. „Sinnvoll ist der Unterricht deshalb erst ungefähr mit Schulbeginn. Erst in diesem Alter lernen die Kinder, die Arme und Beine bewusst richtig zu bewegen“, sagt der Schwimmlehrer Michael Hahn. Kinder, die im Wasser spielen, springen und tauchen, fürchten sich nicht mehr vor Wasser. Die Kinder lernen ihren Körper besser kennen. Deshalb ist es gut, mit den Kindern so oft wie möglich ins Schwimmbad zu gehen. Dazu gibt es in manchen Städten Angebote wie Baby- und Kleinkindschwimmen. Oder Eltern baden und spielen selber mit ihren Babys und Kindern im Schwimmbad.

Wähle die richtige Antwort!

3. Wer früh schwimmen lernt, interessiert sich später auch für anderen Sport im Wasser.

-
- A) richtig
 - B) falsch
 - C) doch
 - D) steht nicht im Text

Question 35 of 37

Teil 2

Pack die Badehose ein...

Heute kann von den 11-jährigen Kindern jedes fünfte nicht einmal 25 Meter weit schwimmen. Das hat eine Studie der Universität Bielefeld aus dem Jahr 2006 gezeigt. In Deutschland wächst die Zahl der Menschen, die durch Ertrinken sterben, in den letzten Jahren wieder. Das Schulschwimmen ist jedoch einigen Städten zu teuer, deshalb findet es an vielen Schulen nicht mehr statt. Klar, dass Eltern den Schwimmunterricht so früh wie möglich selbst organisieren möchten. Wenn man schwimmen kann, macht man später auch gern andere Wassersportarten wie Wasserball, Surfen und Kanu-Fahren. Außerdem ist Schwimmen die gesündeste von allen Sportarten, denn beim Schwimmen kann man sich nicht verletzen. Doch das Schwimmen gehört nicht wie Laufen zu den Bewegungsformen, die der Mensch von Natur aus kann. „Sinnvoll ist der Unterricht deshalb erst ungefähr mit Schulbeginn. Erst in diesem Alter lernen die Kinder, die Arme und Beine bewusst richtig zu bewegen“, sagt der Schwimmlehrer Michael Hahn. Kinder, die im Wasser spielen, springen und tauchen, fürchten sich nicht mehr vor Wasser. Die Kinder lernen ihren Körper besser kennen. Deshalb ist es gut, mit den Kindern so oft wie möglich ins Schwimmbad zu gehen. Dazu gibt es in manchen Städten Angebote wie Baby- und Kleinkindschwimmen. Oder Eltern baden und spielen selber mit ihren Babys und Kindern im Schwimmbad.

Wähle die richtige Antwort!

4. Wenn Kinder oft im Wasser sind, bekommen sie ein besseres Körpergefühl.

-
- A) richtig
 - B) falsch
 - C) doch
 - D) steht nicht im Text

Question 36 of 37

Teil 2

Pack die Badehose ein...

Heute kann von den 11-jährigen Kindern jedes fünfte nicht einmal 25 Meter weit schwimmen. Das hat eine Studie der Universität Bielefeld aus dem Jahr 2006 gezeigt. In Deutschland wächst die Zahl der Menschen, die durch Ertrinken sterben, in den letzten Jahren wieder. Das Schulschwimmen ist jedoch einigen Städten zu teuer, deshalb findet es an vielen Schulen nicht mehr statt. Klar, dass Eltern den Schwimmunterricht so früh wie möglich selbst organisieren möchten. Wenn man schwimmen kann, macht man später auch gern andere Wassersportarten wie Wasserball, Surfen und Kanu-Fahren. Außerdem ist Schwimmen die gesündeste von allen Sportarten, denn beim Schwimmen kann man sich nicht verletzen. Doch das Schwimmen gehört nicht wie Laufen zu den Bewegungsformen, die der Mensch von Natur aus kann. „Sinnvoll ist der Unterricht deshalb erst ungefähr mit Schulbeginn. Erst in diesem Alter lernen die Kinder, die Arme und Beine bewusst richtig zu bewegen“, sagt der Schwimmlehrer Michael Hahn. Kinder, die im Wasser spielen, springen und tauchen, fürchten sich nicht mehr vor Wasser. Die Kinder lernen ihren Körper besser kennen. Deshalb ist es gut, mit den Kindern so oft wie möglich ins Schwimmbad zu gehen. Dazu gibt es in manchen Städten Angebote wie Baby- und Kleinkindschwimmen. Oder Eltern baden und spielen selber mit ihren Babys und Kindern im Schwimmbad.

Wähle die richtige Antwort!

5. Einige Städte bieten Schwimmkurse für kleine Kinder an.

-
- A) richtig
- B) falsch
- C) doch
- D) steht nicht im Text

Question 37 of 37

Das Thema heißt „Meine Reise nach...“. Du solltest hier etwas über dieses Thema schreiben (circa 100 Wörter). Die Fragen helfen dir.

1. Beschreib, wo du letzten Sommer warst!
 2. Wo warst du? Was hast du dort besichtigt?
 3. Was hat dir dort besonders gut gefallen?
 4. Würdest du gern dorthin fahren?
-